

Jahresbericht 2019

Junge Kultur Basel

**JUNGE
KULTUR
BASEL**

Inhaltsverzeichnis

1 Bericht der Vorstandspräsidentin	4
2 Bericht der Geschäftsleitung	6
3 Junge Kultur Basel	11
Entwicklung Junge Kultur Basel	11
Organe und Mitarbeiter	12
Organigramm Junge Kultur Basel	14
Facts & Figures 2019	16
Räumlichkeiten für Kulturschaffende	16
Veranstaltungen Sommercasino	16
Team Junge Kultur Basel	17
Praktikumsbericht Levin Stettler	20
4 Praktikumsbericht Levin Stettler	18
5 Kulturhaus R105	20
Beispiele Nutzer*innen	20
Nutzer*innenportrait: Zoé Boll und Vincent Protic	20
6 Sommercasino	23
Programm & Veranstaltungen	24
DanceQweenz Finale	25
Synth Explosion	25
Plug'n'Run	26
BandX Nordwestschweiz	26
Nachwuchsförderprojekt "Female*Music Lab"	26
KunstNest 2019	27
Science+Fiction Zeit	28
Plattentaufen 2019	29
Aufgetretene Künstler*innen 2019	31
7 Crew Life – Engagierte junge Menschen	32
Interview mit dem Crew-Mitglied Gilles Hauert	32
Monatsplakate 2019	37
8 Die Buvette Alti Liebi	34
Veranstaltungen an der Buvette Alti Liebi	35
Mittagstisch	35
Zeitreise – 195 Jahre Sommercasino	36
Oh Lotto Mio	37
9 Jahresrechnung	38
10 Kontakt	42
11 Impressum	42
12 Bilder	42

1

Bericht der Vorstandspräsidentin

Hinter jeder Tür ein anderes Gesicht

Es ist wahnsinnig spannend zu sehen, wie viele verschiedene junge Menschen jeglicher Kunstsparten hinter den Ateliertüren der beiden Häuser R105 und Sommercasino arbeiten. Um die verschiedenen Gesichter kennenzulernen, lohnt sich ein Besuch im Netz: Die Portraits der R105-Nutzer*innen überzeugen mit ihrem professionellen Auftritt und einem interessanten Portfolio. Sie geben einen Einblick hinter die Kulissen der jungen Künstler*innen und machen klar, wie wichtig diese Räume für ihr Schaffen sind. Ebenfalls empfehlenswert ist das Sommercasino Magazin. Mit Konzertreportagen junger Fotograf*innen, Interviews der auftretenden Künstler*innen und Infos zu den vielfältigen Programmpunkten.

Eine Community

Die verschiedenen Gesichter hinter den Ateliertüren sind zu einer Community zusammengewachsen, die den Geist von Junge Kultur Basel formen und tragen. Vom Soundtüftler hinter dem Mischpult, der jungen Veranstalterin, die gerade ihre erste Ausstellung plant, über die Band, die im Bandraum an den Songstrukturen schleift, bis hin zu den Nachbarn, die an der Buvette „Alti Liebi“ einen hausgemachten Eistee geniessen. Sie alle sind Teil davon. Das Fundament dieser Community bildet das engagierte Team, welches mit ihren Ideen und vollem Einsatz all dies ermöglicht und somit ein grosses Dankeschön verdient!

Sabrina Tschachtli
Präsidentin Junge Kultur Basel



Jung und Alt trifft sich an der Buvette Alti Liebi

2 Bericht der Geschäftsleitung

Rückblickend scheint das Jahr 2019 wie aus einer anderen Zeitrechnung. Die Massnahmen der Pandemie im 2020 stellen Selbstverständliches auf den Kopf und treffen die Kultur- und Veranstaltungsbranche besonders stark. Erfolgreiche Veranstaltungen mit etlichen Mitwirkenden und tausenden von Besucher*innen wie noch im 2019 finden nicht statt. Es bleiben aktuell nur das Träumen und das optimistische Vorwärtsschauen ins Jahr 2021.

Doch jetzt geht's hier um das Jahr 2019. Was bewegte die jungen Menschen in diesem Jahr?

Viele Jugendliche und junge Erwachsene bringen sich wieder vermehrt in Politik und Gesellschaft ein. Sie tun das mit der Aufforderung, nachhaltige Veränderungen in der Gesellschaft zu bewirken. Zwei der wichtigsten Themen waren und sind dabei der Klimaschutz und die Gender-Frage.

2019 war das Jahr der Klimajugend. Begriffe wie Flugscham oder Diskussionen um Nachhaltigkeit – zum Beispiel beim Konsumverhalten bei ressourcenintensiven Produkten wie Fleisch, Palmöl oder Einwegmaterial aus Plastik wie Strohhalme und Plastiksäcke – zeigten bereits Wirkung. Die Jugend-

lichen sensibilisieren grosse Teile der Gesellschaft. Das Klima wird in Zukunft vorwiegend die Jungen von heute betreffen.

Ein weiteres Thema, das die Jugend bewegt, ist die Gender-Debatte mit der längst überfälligen Forderung nach Gleichberechtigung, der Hinterfragung von Geschlechterrollen und -identitäten und das Infragestellen gesellschaftlich gewachsener Strukturen, Verhaltensmuster und des Sprachgebrauches.

Auch wir bei Junge Kultur Basel setzen uns laufend mit aktuellen Themen auseinander und lassen diese in unser Wirken einfliessen. So versuchen wir, möglichst ressourcenschonend mit Verbrauchsmaterial umzugehen. Für den Mittagstisch bei der Buvette Alti Liebi und für die Verpflegung der Künstler*innen im Sommercasino kaufen wir möglichst regional Produkte ein. Auch die restlichen Plastik-Röhrli an den Bars im Saal und Club sowie an der Buvette wurden aufgebraucht. Ausschliesslich Kinder erhalten noch ein Röhrli zum Gratis-Sirup für den Blubber-Spass an der Buvette, jedoch wissen die oft schon besser Bescheid als ältere Generationen. Ja, die Jungen verändern die Welt.

Auch die Auseinandersetzung mit Gender und Geschlechterrollen sowie Diversity im Allgemeinen beschäftigt uns seit längerem. Welchen Einfluss hat unsere eigene Wahrnehmung und Sozialisation auf die Stereotypisierung? Welche Werte gelten für uns im Team und für Besucher*innen? Nachdem wir über die letzten Jahre den Schreibstil und die Ausdrucksform in der Kommunikation überarbeitet haben, wurde im vergangenen Jahr das Projekt Awareness initiiert, mit dem Ziel, betriebliche Strukturen und Vorgehensweisen zu hinterfragen, gegebenenfalls zu überarbeiten und alle Beteiligten dahingehend zu sensibilisieren.

«Erfahrungen vererben sich nicht – jeder muss sie allein machen.», ein Zitat von Kurt Tucholsky.

Das mag oft der Fall sein und oft zutreffen, wie zum Beispiel auch bei Projekten von jungen Kulturschaffenden. Und hierfür ist Junge Kultur Basel auch da. Eigene Erfahrungen, seien diese positiv oder negativ, gehören zum Entwicklungsprozess dazu.

Wie aber ist das bei den Themen Gender und Klima? Die Erfahrung einer Ungleichbehandlung auf Grund von männerdominant gewachsenen Strukturen sollte nicht gemacht werden müssen.

Erfahrungen können auch nur gemacht werden, wenn die Ausgangslage diese ermöglicht. Zum Beispiel auf einer Erde mit einer intakten Natur.

Die Jugend stimmt mich positiv, dass einige Erfahrungen nicht mehr oder hoffentlich nie wieder gemacht werden müssen. Denn Möglichkeiten, um Erfahrungen zu sammeln, gibt's immer noch genügend. Das Sommercasino und das R105 sind Orte, an denen diese Erfahrungen – positiv wie negativ – gemacht werden dürfen.

R105

Das Atelierhaus an der Reinacherstrasse hat sich mittlerweile unter jungen Kulturschaffenden einen Namen gemacht und wird rege von vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen genutzt. Von Musik über bildende Kunst, Literatur bis Neue Medien und Mode-Design werden in 28 Räumlichkeiten etliche Projekte initiiert, Werke erstellt, Kenntnisse erlangt und die persönlichen Skills weiterentwickelt. Im 2019 verzeichnete das R105 128 direkte Nutzer*innen, der Leerstand betrug 1.19%.

Das Kulturprogramm im Sommercasino

Mit insgesamt rund 19'000 Besucher*innen konnte das Sommercasino wieder das Publikumsaufkommen steigern. (2017: 15770 / 2018: 13090). An 170 Veranstaltungen beteiligten sich insgesamt 376 Kunstschaaffende, davon 254 aus der Region (67,5 %).

Neben expliziten Förder-Anlässen wie beispielsweise dem Band-Contest «BandX Nordwestschweiz» oder dem Finale des schweizweiten Tanz-Contests «DanceQweenz» bot das Sommercasino auch an vielen weiteren Events jungen Kulturschaaffenden eine Plattform. Auch fand bereits zum dritten Mal das Festival «Science+Fiction statt», bei dem die Wissenschaft auf Kultur und Unterhaltung traf. Behandelt wurde das Thema Zeit. Es gab eine Skate-Session auf der Terrasse mit anschliessender Premiere vom Skatefilm «Querozina» und Afterparty im Saal. Neben etablierten Veranstaltungsreihen wie «Random» (Drum'n'Bass-Party), «Wunderland» (Deko-Party), «Hauskonzert» (Klassik-konzerte) und «Basilisk Deströyers» (Metal-Konzerte) entstanden neue Reihen wie «Drip-In» (Trap/Hip-Hop-Party), «Eargasm» (Trap-Konzerte) oder «FlightMode» (Techno). Erneut

war das Ensemble «Flux Crew» mit dem zeitgenössischen Tanzstück «To Be Dropped And Crowned» zu Gast. Die Ausstellung «KunstNest» ging in die zweite Runde und präsentierte Werke von 12 Künstler*innen. Mit «Female* Music Lab» konnten erfolgreich drei Workshop-Reihen in Zusammenarbeit mit Helvetiarockt durchgeführt werden.

Beteiligung der Crew

Über 3000 Stunden an Freiwilligenarbeit leisteten die Mitwirkenden in den jeweiligen Crews. Sei dies bei der Programmierung, Planung und Durchführung von Events oder bei der Übernahme der Ton- und Lichttechnik bei kleineren Konzerten. Bei Renovationen und Reparaturen war die Refreshing Crew am Start. Auch Kochlöffel-schwingend waren Freiwillige in der Küche für Band-Essen oder visuell-gestalterisch für Plakate und Videoclips tätig. Auf etlichen Ebenen wirkten über 100 Aktive in regelmässigen Einsätzen – und mit der jeweilig gefragten Unterstützung vom Leitungsteam – im Sommercasino mit. Eine Bereicherung für die Villa!

Buvette Alti Liebi

In der zweiten Saison der Buvette Alti Liebi wurde im Mai mit dem Mittagstisch ein neues Angebot eingeführt. Unterschiedlichste Menschen treffen sich am Mittag an der Buvette und geniessen die hausgemachten Speisen und die Szenerie mit Villa, Streetart und grünem Park. Die Buvette hat sich mittlerweile etabliert und trägt einen wichtigen Teil zum guten Austausch und der guten Atmosphäre mit der Nachbarschaft bei. Auch fanden wieder Events an der Buvette statt, darunter «Musikraten & Burgers», «Oh Lotto Mio», «mARkT der schönen Dinge» oder «Zeitreise - 195 Jahre Sommercasino».

Finanzen

Nach dem Verlust im 2018 wurden auf allen Ebenen Massnahmen getroffen. Junge Kultur Basel kann für das Betriebsjahr 2019 einen erfreulichen Gewinn von 19'000 CHF aufweisen, wodurch das Eigenkapital auf rund 62'000 CHF erhöht werden konnte. Dieses Resultat konnte durch Anstrengungen des gesamten Teams sowie durch den kontinuierlichen Aufbau einer Programmstruktur, durch längerfristige Kooperationen, durch die gesammelten Erfahrungen sowie durch einen optimierten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen erreicht werden.



Das Sommercasino im Herbst

Ausblick

Durch den Beginn der Pandemie im 2020 können zum Druckzeitpunkt dieses Berichtes im Sommer 2020 keine aussagekräftigen Prognosen für das folgende Betriebsjahr erstellt werden. Der Veranstaltungsbetrieb wurde am 28. Februar 2020 eingestellt. Kultur- und Veranstaltungsbetriebe sind stark betroffen von der Pandemie. Aktuell gilt es, mit den gegebenen Rahmenbedingungen, welche sich jederzeit ändern können, umzugehen und die Planung mit einer grösstmöglichen Flexibilität anzugehen, um mögliche Projekte und Veranstaltungen umzusetzen.

Es stehen Erneuerungen für die in die Jahre gekommene Veranstaltungstechnik an. Die damit einhergehende Projektplanung wurde im Jahre 2019 initiiert, mit dem Ziel, im Frühjahr 2020 die Gesuche bei potenziellen Förderstellen einzureichen. Durch den unterwarteten Beginn der Pandemie liegt dieses Vorhaben aktuell auf Eis und wird zu gegebener Zeit weitergeführt.

Im R105 bahnt sich aufgrund des mittlerweile fünfjährigen Bestehens und der vorgegebenen Alterslimite für Nutzer*innen ein grösserer Wechsel von Mieter*innen an.

Danksagung

Der erste Dank gehört dem gesamten Team und den Crew-Mitglieder, ihr seid das Grundgerüst, auf dem alles Weitere entstehen kann. Weiter gehört ein grosser Dank allen Beteiligten bei den Veranstaltungen, seien dies Künstler*innen, Musikschaaffende, Veranstalter*innen, Techniker*innen, Helfer*innen und anderweitig Involvierte. Ohne den Beitrag all dieser Personen wäre die Villa Sommercasino ein schönes Gebäude, jedoch ohne Leben und ohne spannende Veranstaltungen und ohne fröhliche und begeisterte Besucher*innen. Auch ein Dank gehört den R105 Nutzer*innen, die sich für diesen einmaligen Ort einsetzen und der Familie Bernardi, welche uns die Räumlichkeiten vermieten und sehr wohlwollend gegenüber diesem Projekt stehen, mit allem was es mit sich bringt. Auch danke ich im Namen von Junge Kultur Basel allen Partner*innen, Lieferanten und Förderorganisationen und -stellen und allen die sich für die junge Kultur und die jungen Kulturschaaffenden in der Region Basel einsetzen.

Mich Gehri

Geschäftsleiter Junge Kultur Basel

3 Junge Kultur Basel

Entwicklung Junge Kultur Basel

2019 endete mit der ersten Subventionsperiode auch die Pilotphase, in der sich Junge Kultur Basel seit Beginn der Trägerschaft der beiden Kulturhäuser R105 und Sommercasino befand. Mittlerweile in der Konsolidierungsphase angekommen, entwickelt sich die Organisation weiter. Strukturen und Abläufe werden überarbeitet und der entsprechenden Entwicklung angepasst. 2019 stand auch im Zeichen der Neuverhandlungen für die Unterstützungen für die Periode 2020 bis 2023. Der Betriebsverlauf der ersten Jahre zeigte, dass das Konzept erfolgreich umgesetzt wurde. Dies wurde auch durch den positiven

Entscheid des Grossen Rates zur weiteren Unterstützung der Angebote von Junge Kultur Basel bestätigt.

Im Sommercasino konnte das Besucher*innenaufkommen mit gut 19'000 Menschen um knapp 4'000 gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Mit insgesamt 170 Veranstaltungen fanden im 2019 rund 32 Veranstaltung mehr als im Jahr zuvor statt. Die Anzahl der Nutzer*innen im R105 ist mit einem Rückgang von 11 Personen leicht rückläufig. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei Neumieter*innen oft die Anzahl der in Projekten involvierten Kulturschaffenden schwankt. Der Leerstand ist mit 1,19% leicht tiefer als im Jahr zuvor.



Lola Marsh im Sommercasino Basel

Organe und Mitarbeiter

Vorstand

Sabrina Tschachtli	Präsidentin
Yves Baumann	Finanzen / Vize-Präsident
Benedikt Pfister	Vorstandsmitglied
Claudius Skorski	Vorstandsmitglied
Haito Zimmermann	Vorstandsmitglied
Jo Vergeat	Vorstandsmitglied (seit 05.2019)
Marc Flückiger	Vorstandsmitglied

Revisor

Copartner Revisions AG

Team

Charles Messila Atanga	Reinigung & Unterhalt
David Hartmann	Koch (bis 08.2019)
Edward Perry	Reinigung & Unterhalt
Frederyk Rotter	Programmleitung
Isabella Maund	Praktikant Booking & Produktion (08. – 10.2019)
Levin Stettler	Praktikant Promotion & Administration (ab 08.2019)
Marion Leu	Kommunikation, Promotion & Administration
Maurice Freiburghaus	Praktikant Promotion & Administration (bis 08.2019)
Mich Gehri	Geschäftsleiter
Nicole Rupf	Köchin (ab 10.2019)
Philipp Geisinger	Leitung Gastronomie / Stv. Geschäftsleitung
Philipp Thurnherr	Praktikant Booking & Produktion (bis 08.2019)
Raffael Keller	Produktion & Chef de Bar
Yannick Dudli	Booking

Mitarbeitende im Stundenlohn

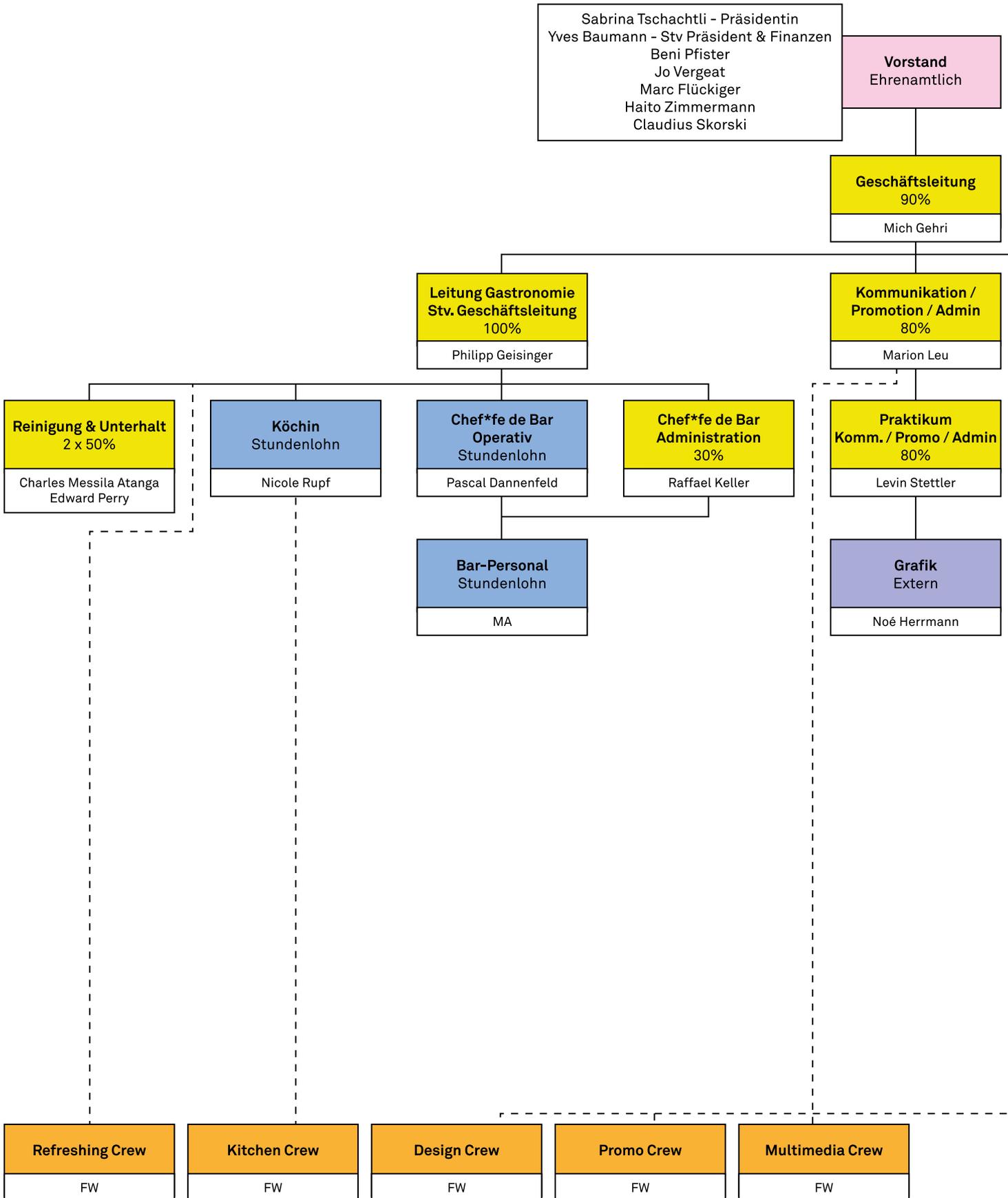
Anlassleiter*innen, Ton- und Lichttechniker*innen, Koch, Gastronomiemitarbeiter*innen, Security, Kassen- und Garderobenpersonal, Promotionsteam

Bereich des Freiwilligenengagements

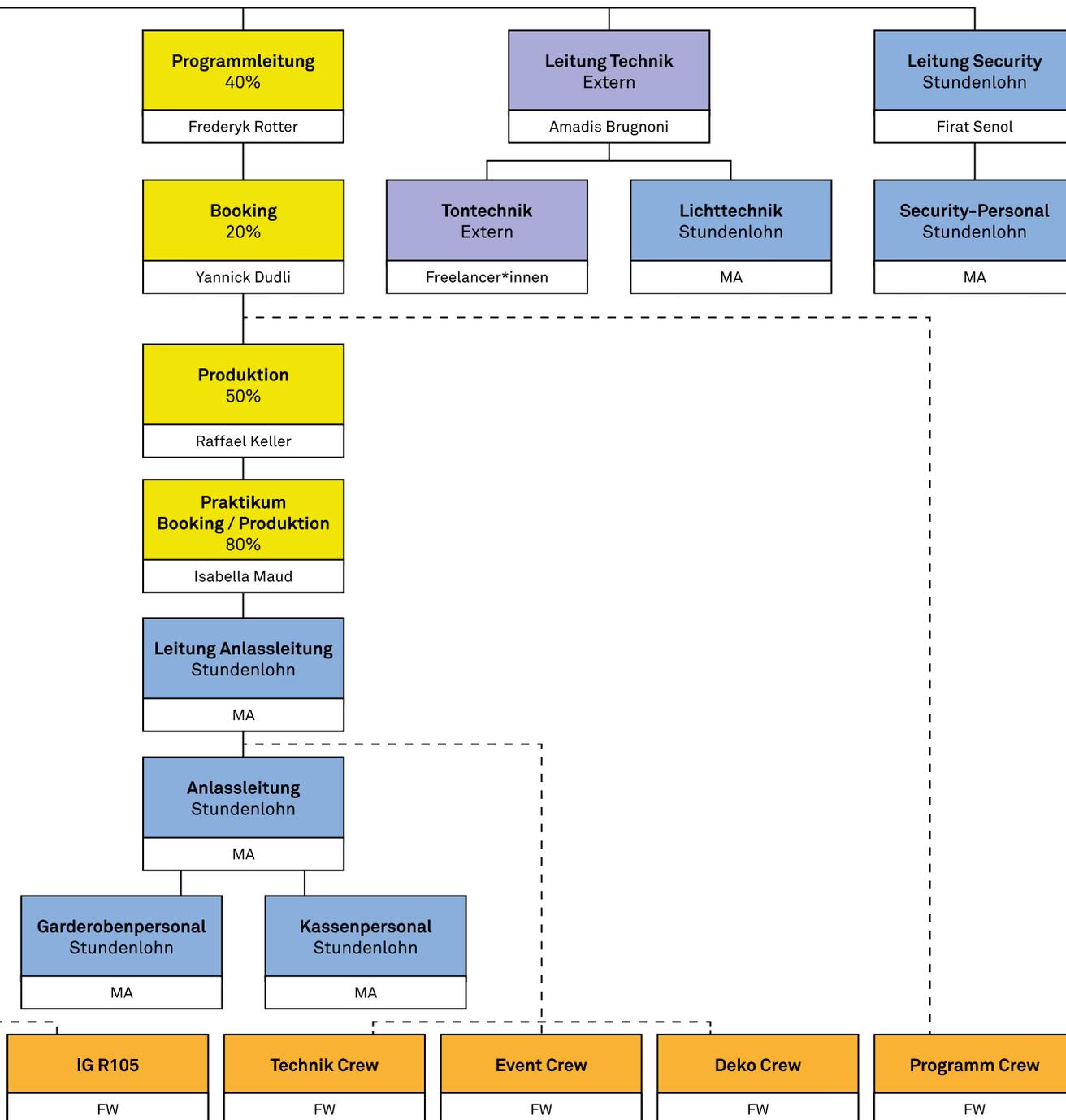
Veranstalter*innen, Anlassleiter*innen, Köchinnen & Köche, Handwerker*innen, Ton-techniker*innen, Lichttechniker*innen, Stagehands, Grafiker*innen, Illustrator*innen, Fotograf*innen, Filmer*innen, Dekorationsgestalter*innen, Organisator*innen



Ein Teil des Sommercasino-Teams am Teamfest 2019



Organigramm Junge Kultur Basel



Facts & Figures 2019

Räumlichkeiten für Kulturschaffende

	2019	2018	2017	2016
Ateliers, Proberäume und Studios				
Kulturhaus R105	28	28	28	27
Sommercasino	3	3	4	4
NutzerInnen R105				
Direkte NutzerInnen (MieterInnen) Stand 31.12.	90	106	107	123
Neu eingezogene NutzerInnen	22	34	31	38
Ausgezogene NutzerInnen R105	38	35	50	24
Total Nutzer R105 (im gesamten Jahr)	128	141	157	147
NutzerInnen Sommercasino				
Total Direkte NutzerInnen (MieterInnen)	13	9	14	16
Neu eingezogene NutzerInnen	9	0	0	2
Ausgezogene NutzerInnen	6	2	3	2
Kultursparten R105 NutzerInnen				
Kunst	13%	25%	20%	27%
Musik	53%	47%	46%	47%
Diverses (Film, Neue Medien, Design)	13%	8%	14%	19%
Spartenübergreifend	21%	20%	20%	20%

Veranstaltungen im Sommercasino

	2019	2018	2017	2016
Saison-Dauer in Monaten	10	10	10	4
Veranstaltungen Total	170	138	107	50
Produktionsart				
Eigenproduktionen	84	65	26	27
Koproduktionen / Kooperationen	74	62	69	20
Fremdveranstaltungen	12	11	12	3
Veranstaltungsart				
Konzerte*	66	80	45	19
Partys	40	19	27	16
Weitere Veranstaltungen (Tanz, Ausstellung, Markt etc.)	64	39	34	12

*davon 13 in Kombination mit anderen Kulturformen und 18 mit Afterparty

	2019	2018	2017	2016
Veranstaltungsort				
Saal	72	73	53	20
Club	38	34	30	21
Saal und Club	26	17	21	8
Aussenbereich	34	14	3	1

Aufgetretene Acts (Bands, Künstler*innen, Kollektive, DJs etc.)				
Acts insgesamt	376	372	343	123
Regionale Acts	254	243	258	94
Nationale Acts	63	50	32	16
Internationale Acts	59	79	53	13

Regionale Acts				
DJs	191	125	142	50
Bands	164	93	131	44
Weitere Kulturformen	21	25	27	4

BesucherInnen und Alter				
Besucher*innen insgesamt	19060	15770	13090	4700
Altersdurchschnitt	25.1	24	23.6	23
Jüngste*r Besucher*in	0.3	0.5	0.1	0.2
Älteste*r Besucher*in	85	92	91	89

Team Junge Kultur Basel

	2019	2018	2017	2016
Freiwilligen-Crew				
Freiwillige	113	107	96	80
Crews	10	10	10	12
Geleistete Stunden	3136	3315	3180	2300

Mitarbeitende				
Mitarbeitende insgesamt	43	55	50	49
Festangestellte	9	8	8	6
Praktikant*innen	2	2	2	2

Leitungsteam				
Mitarbeiter*innen	6	6	6	4
Stellenprozente	420	410	400	310

4 Was macht eigentlich ein Praktikant beim Verein Junge Kultur Basel?

Ein Praktikumsbericht von Levin Stettler

Auch wenn ich mich anfänglich gegen das morgendliche Kaffeetrinken sträubte, begannen meine Tage im Sommercasino mit einem doppelten Kaffee mit etwas Hafermilch. Diesen brauchte ich auch, denn: Arbeit hatte ich hier immer.

Einen Grossteil meiner täglichen Tätigkeit als Praktikant beim Sommercasino verbrachte ich mit dem Füttern unserer hausinternen Social-Media-Kanäle. Dort verfasste ich Posts, veröffentlichte Events und sorgte dafür, dass das Sommercasino digital wahrgenommen wird. Auch bearbeitete und aktualisierte ich täglich die Webseiten vom Sommercasino und dem R105, sobald ich vom Booking- und Produktion-Team oder von externen Veranstaltern die benötigten Informationen erhalten hatte. So schrieb ich für kommende Veranstaltungen passende und attraktive Texte und hielt unsere Plattformen auf dem neusten Stand, indem ich Events ankündigen oder Interviews mit Künstler*innen veröffentlichen konnte. Dazu konnte ich im Sommercasino auch einige Video-Interviews mit lokalen Künstler*innen aufnehmen, die ich dann auf den haus-eigenen Social Media Kanälen veröffentlichte. Die Interviews in Videoform waren ein neues Format, das ich beisteuern konnte. Vor meinem Stellenantritt existierte dieses Format noch nicht.

*Levin Stettler (*2000) absolviert von August 2019 bis August 2020 sein Praktikum in den Bereichen Kommunikation und Administration beim Verein Junge Kultur Basel.*

Auch meine eigene Kunst hatte ihren Platz im Sommercasino. Für ein Kulturlotto schrieb ich Lokale und Institutionen in Basel an und fragte, ob sie einen Preis beisteuern möchten. Ein Preis, den ich beisteuern konnte, war ein abstraktes Portrait einer Gewinnerin, welches ich am Abend des Events selbst anfertigte. So konnte ich einer Gewinnerin eine Freude bereiten. Da ich die Affinität für graphische Arbeiten besitze, konnte ich mich bei meiner Arbeit im Sommercasino in diesem Feld betätigen und einige Plakate, Flyer und Aushänge selbst gestalten. So wurde es mit der Zeit beinahe ein Ritual, dass der Barchef mir die neuen Zutaten für einen Cocktail auf ein Blatt Papier kritzelte und ich daraus einen Aushang bastelte und ihn passend taufte. Meine Illustrationen, die abstrakten Gestalten im «Levin-Style», wurden sowas wie ein Markenzeichen unserer Hausinternen Aushänge. Eine weitere Arbeit, auf die ich sehr stolz bin, ist der Flyer für das Fondue am Feuer an der Buvette, den ich ebenfalls mithilfe einer markanten Vektorgrafik gestaltete.

Im Kulturhaus R105 hatte ich vorwiegend mit administrativen Arbeiten zu tun. Dabei aktualisierte ich die Mieter*innenliste, war für das Schlüsselmanagement zuständig und führte Raum-besichtigungen durch.

So kann ich stolz auf ein intensives, kreatives und vielschichtiges Jahr am Puls der jungen Basler Kulturszene zurückschauen, welches mich so einiges lehrte, was ich auf meinen zukünftigen Weg mitnehmen werde.



Levin Stettler im Club des Sommercasino Basel



Artwork zu «Fondue am Feuer», gestaltet von Levin Stettler

5

Kulturhaus R105

Das R105 befand sich im Jahr 2019 im fünften Betriebsjahr. Das Haus ist so dynamisch wie eh und je: 128 Nutzer*innen malten, musizierten, nähten oder betätigten sich in anderer Art und Weise in den 28 Ateliers. Auch in diesem Jahr gab es Bewegungen: 22 Nutzer*innen zogen neu ins Haus ein, 38 zogen aus dem Haus aus.

Beispiele Nutzer*innen

Das R105 wird von den Ateliermieter*innen vielfältig genutzt. Etwas mehr als die Hälfte der Nutzer*innen, 53%, sind im musikalischen Bereich tätig. Darunter sind Bands wie beispielsweise die Mundart-Pop-Lokal-Berühmtheiten von Les Touristes, die Indie-Blues-Band North oder die Basler Rapper von 4.0.5.8. 21% der Nutzer*innen sind spartenübergreifend tätig. Dazu gehört beispielsweise das partizipative Jugendprojekt imagine, das jährlich mit seinem Festival die Basler Innenstadt musikalisch und thematisch bespielt. Sie nutzen das Atelier, um darin zu basteln und um Workshops für ein junges Zielpublikum vorzubereiten. Jeweils 13% arbeiten an bildender Kunst oder an diversem, wie beispielsweise Film, neue Medien oder Design.

Nutzer*innenportrait: Zoé Boll und Vincent Protic

Vincent Protic studiert Architektur an der ETH in Zürich, Zoé Boll studiert Deutsche Philologie und Medienwissenschaft an der Universität Basel. Sie sind beide modebegeistert und der Meinung, dass Vintage Kleidung nicht nur eine umweltbewusstere Alternative zur Fast Fashion Industrie ist, sondern weitaus mehr Individualität und Abwechslung bietet. *Wofür nutzt ihr das Atelier?*

Vincent Protic: Das R105 ist sozusagen unser kreatives Nest, wir nähen, schneiden, bügeln, fotografieren und tüfteln hier, wann immer es uns passt. Es ist somit unsere Basisstation, unser Nähatelier, Fotostudio und hin und wieder nutze ich es auch privat für meine Hobbies wie Modellbau oder Graphic Art. Darüber hinaus ist es auch ein super Treffpunkt mit anderen kreativen Köpfen. somit ist allein schon der Ideenaustausch im R105 eine enorme Bereicherung. Kurz gesagt nutzen wir nicht nur das Atelier als Denkoase, sondern die ganze Community des R105, was am Ende der grösste Mehrwert ist.

Wie hat sich eure Arbeit verändert, seit ihr im R105 seid?

VP: Durch das R105 haben wir endlich Platz zum Arbeiten und unsere einst utopischen Fantasien haben nun die Möglichkeit Realität zu werden! Es war schwierig ohne spezifische Räumlichkeit unser Vorhaben umzusetzen. Man kann

ja schlecht eine Nähmaschine ins Kaffee mitnehmen. Das R105 half uns somit das Fundament unseres Projekts zu setzen. Jetzt liegt es an uns was wir daraus machen.

Zoé Boll: Bevor wir ins Atelier im R105 eingezogen sind, war die Idee eines Online Shops für Second Hand Kleider – wie wir ihn aufziehen – eher abstrakt. Wir konnten lediglich administrative und organisatorische Aufgaben meistern und uns erste Gedanken über unser Vorhaben machen. Uns fehlte jedoch ein Ort für das konkrete Umsetzen unserer Vision. Seit wir im R105 sind, wurde die abstrakte Idee endlich zur Realität. Mit dem R105 ist der definitive Startschuss für unser Herzensprojekt gefallen.

Welche Projekte stehen aktuell bei euch an?

ZB: Unser Online Vintage Clothing Store, *nold.*, ist zur Zeit unser Hauptprojekt. Konkret bedeutet dies, dass wir neben dem Aufbauen der Website ein Sortiment an Vintage Kleidern gezielt zusammenstellen, dieses kategorisieren, fotografieren und die Kleider bei Bedarf entsprechend umändern oder reparieren.

VP: Unser Hauptprojekt ist momentan die Ausarbeitung unseres Online-Shops. Dazu gehören nebst allen administrativen Arbeiten auch die Anschaffung von Kleidern, das Umnähen und Aufarbeiten und am Ende noch das Fotografieren und die Präsentation der Einzelstücke.

Welche Ziele und Visionen habt ihr für die Zukunft?

ZB: Natürlich hoffen wir, dass sich möglichst viele Leute über unser zusammengestelltes Sortiment an Second Hand Kleider freuen werden und sich damit auch identifizieren können.

VP: Visionen würde ich es nicht nennen. Wir hoffen natürlich, dass unsere Arbeit uns nicht nur Spass bringt, sondern auch anderen Leuten die Vorzüge von Vintage Clothing zeigt.



Zoé Boll und Vincent Protic im Atelier

Open House 2019

Am 13. April 2019 öffnete das Atelierhaus R105 seine Türen erneut für Aussenstehende. Die Nutzer*innen aus den unterschiedlichsten Kultursparten zeigten zu diesem Anlass ihre Studios und Ateliers, die Organisator*innen organisierten einen Day Rave, es wurde live gemalt und gerappt. Knapp 200 Personen nahmen die Gelegenheit wahr, um einen Einblick in die Arbeit junger Basler Kunst- und Kulturschaffender zu erhalten.

Das Open House 2019 wurde organisiert von Maurice Freiburghaus. Für den Jahresbericht hat Maurice vom Organisationssteam einige Fragen beantwortet:

Warum braucht es ein Open House?

Das Open House gibt der Nachbarschaft und dem Quartier die Möglichkeit, hinter die sonst verschlossenen Türen des Kul-

turhauses zu schauen und einen Blick in die zahlreichen Ateliers zu werfen. Über den Tag hinweg nahmen rund 150 bis 200 Personen teil.

Was waren die Programmpunkte?

Die Programmpunkte waren sehr vielfältig. Es gab einen Day-Rave, ein Live-Painting, mehrere Jam-Sessions, einen Rap-Cypher, eine Ausstellung in dem Atelier, in dem auch ich eingemietet bin, eine im Jungle-Style eingerichtete Bar und eine Grillstation vor dem Haus.

Was war dein persönliches Highlight?
Mein Persönliches Highlight war der Day-Rave und die Ausstellung in unserem Raum. Auch die Vernetzung mit den anderen Mieter*innen zähle ich hier dazu. Es hat mich sehr gefreut, dass das Open House in diesem Jahr sehr grossen Anklang fand.



Lockere Stimmung am Open House

6 Sommercasinio



The Pedestrians im Saal des Sommercasinio

Im Jahr 2019 fanden im Sommercasinio 170 Veranstaltungen statt. Davon waren 44 % Kooperationen, 49 % Eigenveranstaltungen und 7 % Fremdveranstaltungen. 376 Künstler*innen oder Formationen traten im Jahr 2019 im Sommercasinio auf oder präsentierten hier ihre Werke. 68 % davon waren aus der Region Basel. 44 % waren Bands, 51% waren DJs und Musikproduzent*in-

nen. 6 waren Künstler*innen und Kollektive aus weiteren Sparten wie Tanz, Theater und bildende Kunst.

Das Sommercasinio konnte im Jahr 2019 rund 19'060 Besucher*innen begrüßen. Die Anzahl Besucher*innen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 20,9 %. Hinzu kommen schätzungsweise 4'500 Gäste an der Buvette Alti Liebi.

Programm & Veranstaltungen

Zu den Veranstaltungen im Sommercasino begrüsst wir 19'060 Personen in der alten Villa im Park. Der Grund für diese hohe Zahl dürfte das abwechslungsreiche und ansprechende Jahresprogramm gewesen sein. Die Frühlings-saison 2019 im Sommercasino startete am 11. Januar mit einer Jam-Night von Benjamin Keys mit Freund*innen und einem Konzert von Lord Kesseli & the Drums. Im Februar zählte die Plattentaufe der Basler Band Raincoast zu

den absoluten Highlights. Sie taufte die Platte «Endless Summer» vor nahezu ausverkauftem Haus. In der Woche darauf kam die Kieler Band Leoniden zu Gast und spielte ein Set vor hunderten Fans. Es war einer dieser Abende, an denen der Schweiß von der Decke tropft. Zwischendurch war es im Saal aber auch ganz ruhig: An der zweiten Ausgabe des Kunstnest im März 2019 zeigten 12 junge Künstler*innen in einer Gruppenausstellung ihre Werke aus den Bereichen Illustration und Fotografie. Am 20. April spielten mit Miss C-Line, Celine Huber und Rappelle gleich drei Formationen mit Schweizer Künstlerinnen auf der Bühne des Sommercasino. Die stilistische Bandbreite reichte von World Pop bei Celine Huber über Jazz, gepaart mit Hip-Hop bei Miss C-Line bis hin zu inhaltsschwerem Rap aus dem Laufental von Rappelle. In die Herbstsaison mit Konzertprogramm startete das Sommercasino im September mit der Veranstaltung Eargasm, an der sich junge Basler Musiker*innen und Produzent*innen mit Beats und Flows überboten. Am 18. Oktober spielte die israelische Band Lola Marsh zusammen mit dem Support-Act Meimuna sanftere Töne an. Ebenso am 31. Oktober, als das Zürcher Singer-Songwriter-Duo Steiner & Madlaina mit Band auftraten. Unterstützt wurden sie dabei von der Basler Indie-Band Yerna sowie von Tobias Carshey. Am 29. November fand die Plattentaufe von Wendy & the Reflections statt. Die Platte, benannt nach der Band, wurde vom Publikum euphorisch empfangen. In die Winterpause verabschiedete sich das Sommercasino mit einem Musikraten & Burger in einer Weihnachts-Edition.



Die dritte Ausgabe des Bitch Fest am 16. November

DanceQweenz Finale

Im November fand das Finale von DanceQweenz statt, einem nationalen Tanzwettbewerb mit vorangehenden regionalen Contests in verschiedenen Städten. 105 Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 20 Jahren beschlag nahmen die Villa und zeigten in 26 Gruppen eindrucksvoll ihr Können und tanzten mit ihrem jeweiligen Programm in den unterschiedlichsten Tanzstilen um die Wette. Diese Veranstaltung entstand in einer Zusammenarbeit mit DanceQweenz, einem Projekt von infoklick.ch und der Kinder- und Jugendförderung Schweiz.

Synth Explosion

In Zusammenarbeit mit jungen Musikschaffenden und Fans von analogen Synthesizern wurde ein spezielles Programm mit Workshop, Ausstellung, Wissensaustausch und Konzerten als Satellitenveranstaltung vom BScene Festival ausgearbeitet.

Nachmittags konnten neu- und wissensbegierige Teilnehmer*innen bei einem Löt-Workshop erfahren, wie ein Synthesizer gebaut wird und direkt vor Ort ein Modul mit einer spannungsgesteuerten Röhrenverzerrung und einem vor- oder nachschaltbaren Lowpassgate bauen und zusammenlöten.

Bei der Ausstellung im Saal fanden Besucher*innen verschiedene Stationen mit modularen Synthesizern vor. Sie konnten unterschiedliche Synthesizer anschauen und sogar welche auspro-



Die Menge im Flight Mode

bieren und dabei selber Sound kreieren. Auch hatten sie die Gelegenheit ihre Fragen an Fachpersonen zu stellen. Mit Cavisynth nahm sogar ein Schweizer Entwickler von Modulen teil, und Florian Oberhauser zeigte sein auf Videosynthese ausgelegtes System.

Abends im Club ging es mit Konzerten und Performances von Arev Immer, Boodaman, Florian Oberhauser, Obertonstruktur der Kaulquappe und Terminal Beach weiter, bevor Synt Exposition den Abschluss mit einem DJ-Set von Vitamin B fand.

Plug'n'Run

Ein einfaches Konzept das bereits im Namen steht. Sechs Bands mit jeweils 20 Minuten Bühnenzeit. Einstecken, Strom an und los geht's: Plug'n'Run! Ein Abend voller Energie und einem Spielgeist, der jede*n Besucher*in mitriss. Ehre und Ruhm in Form von Energie und Freude, das war das Motto an diesem Abend. Mit dabei als Running-Teams waren bei der ersten Ausgabe The Lombego Surfers, Bitch Queens, Das Pferd, Rich Kid Blue, No Mute und Sons of Morpheus. Im Anschluss drehten Mick & Ziggy Stardust die Plattenteller bevor alle zufrieden in die Nacht entlassen wurden.



Rich Kid Blue am Plug'n'Run

BandX Nordwestschweiz

An der regionalen Ausscheidung von Band-Contest «BandXnordwest» spielten vier Bands um die Ehre und den Einzug ins Finale, welches anschliessend im Kofmehl Solothurn über die Bühne ging. Mit Douche Canoe, Mondsucher, Roni Loud und Weird Fishes zeigten vier Acts aus der Nordwestschweiz ihr Schaffen auf der Sommercasino Bühne. Die Jury, bestehend aus dem Basler Produzenten Philipp Laffer, der Basler Musikerin und Eventmanagerin Steffi Klär und dem Musiker und Betriebsleiter des Tommasini in Lenzburg Pablo Color, erkoren im Anschluss an die Konzerte den Gewinner des Abends.

Die Basler Band Weird Fishes konnte die Jury überzeugen und wurde zum Sieger erkoren. Somit reiste die Band kurz darauf ins Kofmehl zur Teilnahme am Finale, welches sie sogar für sich entscheiden konnten. Die regionale Ausgabe von BandX in der Nordwestschweiz fand im 2019 zum ersten Mal in Basel statt.

Nachwuchsförderprojekt “Female*Music Lab”

Das im selben Jahr schweizweit initiierte Programm «Female* Music Lab» von Helvetiarockt, die Schweizer Koordinationsstelle und Vernetzungsplattform für Musikerinnen*, konnte in Zusammenarbeit mit regionalen Musikerinnen* und dem Sommercasino erfolgreich in Basel lanciert werden.

Das Ziel von «Female* Music Lab» ist die nachhaltige Förderung von Mädchen* und Frauen* zwischen dem 10.

und dem 26. Lebensjahr in DJing, Musikproduktion und Songwriting und im Bereich Aufnahme- und Produktionstechnik. Grund dafür ist, dass der Anteil an Musikproduzentinnen und Tontechnikerinnen weltweit weniger als fünf Prozent beträgt. Dieses Ungleichgewicht gilt es auszugleichen, wenn die weibliche Kreativität in der Musik nicht nur ausnahmsweise eine Rolle spielen soll. In den drei mehrteiligen Workshops konnten die Teilnehmerinnen* ihre Kompetenzen stärken, ihre Skills weiterentwickeln, sich austauschen und ihr Netzwerk erweitern. Der «Beatmaking» Workshop wurde von Jasmin Albash (Kallemei, The RK) und Jennifer Jans (Bleu Roi) geleitet, der Workshop «Song Sketches» von Cécile Meyer (Anna Aaron) und Daniela Weinmann (Odd Beholder) und der «DJing» Workshop von Leila Naas (DJ Leila Moon) und Seraina Dähler (DJ Sasa).



*Female*Music Lab*

KunstNest 2019

Vom 14. bis zum 17. März 2019 zeigte das Ausstellungsformat Kunstnest im Saal des Sommercasino, was die junge Basler Kunstszene zu bieten hat. Zwölf junge Künstler*innen stellten Fotografien und Illustrationen aus. In der Gestaltung der Ausstellung waren diese völlig frei, schliesslich sollten sie ihr Talent und ihre Werke ausstellen können. Besucher*innen kamen in den Genuss von digitaler und analoger Fotografiekunst, sie sahen emotionale Motive und alltägliche Momente, sowohl fotografiert, als auch illustriert.

Künstler*innen: Amira Tiefenbacher, Nicola Unfer, Sebastian Schachinger, Oliver Jauslin, Josephine Weber, Lucia Gräni-cher, Linus Kaufmann, Inti Zea, Florentina Csizy, Jelïn Nichele, Laurence Müller, Anaïs Steiner



Das Kunstnest im Saal des Sommercasino

Science+Fiction Zeit

Bereits zu dritten Mal fand im Mai 2019 das Festival science+fiction in der Villa Sommercasino und auf der Terrasse bei der Buvette Alti Liebi statt. Dabei traf erneut die Wissenschaft auf Kultur und Unterhaltung. Das dreitägige Festival garantierte eine frische Perspektive auf aktuelle Fragen – denn Wissenschaft geht uns alle an.

Vom 3. bis 5. Mai wurden Filme, Performances, Quiz und musikalische Darbie-

tungen aufgeführt, es fanden Talk-Runden statt, und Besucher*innen konnten anhand von Ausstellungen und Workshops ihr Wissen rund ums Thema Zeit erweitern.

Die Zeit, ein weiteres spannendes Thema, welches den Festival-Besucher*innen während drei Tagen nähergebracht wurde. «Ein Dialog auf Augenhöhe zwischen Wissenschaft und breitem Publikum» wie das RegioTV im Anschlussbericht schön formuliert hat.



Verbringen eine kurzweilige Zeit im Sommercasino



Plattentaufen 2019

Das Sommercasino ist ein Ort, an dem zahlreiche Basler Musiker*innen bereits ihre Platten getauft haben. Im Jahr 2019 wurden 10 Platten im Sommercasino getauft.

Beim Release-Festival am 25. Mai taufte Musiker*innen gleich vier Platten in der alten Villa: Inez, Glauco Ceccarelli, Mono Mojo und Gravpel mit Holzerhvd servierten einen wilden Mix aus Black Metal, Jazz, Singer-Songwriter & Bluesrock auf zwei Bühnen.

22. Februar | **Raincoast** | Endless Summer EP

30. März | **Anna Aaron** | Pallas Dreams

25. Mai | **INEZ** | NOW

25. Mai | **Glauco Ceccarelli** | Letto e Braccio di Fiori

25. Mai | **Mono Mojo** | Blue Monday

25. Mai | **Gravpel** | Spit EP

11. Oktober | **Scratches** | Rundown

23. November | **Bleu Roi** | Dark/Light

29. November | **Wendy & the Reflections** | Wendy & the Reflections

14. Dezember | **Moment of Madness** | Clouds



Raincoast an der Plattentaufe im Saal



Anna Aaron hebt Pallas Dreams aus der Taufe



Bleu Roi im königsblauen Scheinwerferlicht

Aufgetretene Künstler*innen 2019

Adam Green / Agent Disko / Ahmet Bilge / Aleks Craine / Alena Sojer / Alex Shanmugam / Alexandre Beuchat / Alexndr. / Amira Tiefenbacher / Amoss / Anaesthetist / Anaïs Steiner / Andrea Bignasca / Andreas Zuckerman / Anna Aaron / Anton Spronk / Arata Yumi / Arev Immer / Arkaik / Artellery / Ävem / Baby Jesus / Bad Mojos / Bali Mehmedi / Bassi / Beurice und Lokke / Benjamin Keys & Friends / BestBoi / Bitch Queens / Black Hand / Blackleaf / Blank Canvas / Blaze of Perdition / Blue Roi / Bölzer / Boodaman / Borgne / Brother Pantichrist / Bufu / Bütcher / Catalyst / Céline Huber / Charli Brix / Chendu / Chiche / Christian Kjellvander / Circuits / Clausette / CMT / ColdCell / Comzy / Dälek / Das Pferd / Data 3 / Davv / Default & Error / Dick Laurent / Die gefährliche Aludose & François Boulanger / DJ Blake / DJ Bone / DJ Brother Pantichrist / DJ Centaury / DJ Copkiller / DJ Cursed Mind / DJ Danny Ramone / DJ Dave / DJ Doomzuckerli / DJ Dream / DJ Duranz / DJ Gloor / DJ Indian / DJ Klemenz / DJ KunDeck / DJ Lee / DJ Mark Fader / DJ Mr. Love Kiss Blue / DJ Negschtelied / DJ OIO / DJ Plead / DJ Rice / DJ Ruff / DJ Sonoflono / DJ Stiffy Fingerz / DJ Stiffyfingerz / DJ Styx / DJ Technology / DJ Vertigo / DJ WinWin / Dødheimsgard (DHG) / Double M / Douche Canoe / Dowsha / Draconian / Duodoom / El Flecha Negra / Elias 308 / Emel Ilter / Emilia Anastazja / Emilie Zoé / Fabian Bohl / Faboulous Croque Monsieur / Fadri / Falterkatz / Fite + Granite / flamingo / flamîngo / Florentina Csizy / Florian Oberhauser / Flux Crew / Fre4knc / FYM b2b Pix.L / Gewalt / Giant Sleep / Giant Stone Eater / Glaston / Glauco Ceccarelli / Grabunhold / Gravpel / Haengstlich / Halbrahm / Hank / Hanreti / Harakiry for the Sky / Harvey Rushmore & The Octopus / Hellish Crossfire / Herr Hummus / Hila Puntur / Holzerhvrđ / HOMESICK / Howlong Wolf / HYROGLIFICS / Icicle / Inez feat. Gabriel Sullivan / Insultan / Inti Zea / Ivanka Vuletic / Jack Dancing / Jackie Cohen / Jackskelusive / Jay Robinson / Jelĭn Nichele / Jenna / Jerome Le Baron / Johnny Holiday / Josephine Weber / Josi Miller / JUNiPER / Juri Schmidhauser / Kaleiko / Kian Soltani / KimBo & Sasa / Kjunior / Klara Lundén / Koostella / L'Arbre Bizarre / La Mer / La Nefera / La Shatafa / Lafa / Laurence Müller / Lavance / Leila Moon / Leoniden / Les Boys from County Hell / Les Camomberts / Lia von Blarer / Linus Kaufmann / Lloyd P-White / Lola Marsh / Lord Kesseli & The Drums / Lord Soft / Luca Piazzalonga / Lucia Gränicher / Lupin Ligaya / Luuk / M.Rux / Malokarpatan / Marc Fory / Marc Föry / March 15 & The Chronicles / Maroo / Matterhorn / Max Turner / MC Maksim / MC Plance / MC Resc / Mefjus / Meimuna / Mer Ayang / Mick & Ziggy Stardust / Midnight / Midnight Deadbeats / Mira Laune / Miss C-Line / Moment of Madness / Momo / Monako / Mondsucher / Money Matters / Mono Mojo / Mont Vorace / moonyP / Morrow / Mr TillT / Mr. Pinata / N3ptune / Na Dee / Nana / Necronomicon / Nerph / Nico / Nicola Unfer / Nihilo / No Mute / Nocturnal / Nomuel / North / Numérobe / Obertonstruktur der Kaulquappe / Occvltá / Oliver Jauslin / Onerous / P.Noir / Paul Handschke / Pedestrians / Pelin Vedis / Phentix / Pj the Dj / Pollie Gamie / Preoccupations / Prof. DJ Dieter Kunz / Psycho Daisies / QZB / Radau / Raincoast / Rappelle / Rausch / Ribal Molaeb / Rich Kid Blue / Roni Loud / Rorcal / Run-C / Ryder the Eagle / Sacha Love / Saint Agnes / Sangster / San Ra / Sarasin / Schallplattenfreunde beider Basel SBB / Schammasch / Scisa & Reevah / Scratches / Sebastian Braun / Sebastian Konrad / Sebastian Schachinger / Sensu / Sex Organs / Shatafa / Sickbonez / Skylark / Sojourner / Sons of Morpheus / Soulsonic / Steezy / Steiner & Madlaina / Subtension / Synth Ethics / Taiki Nuglight / Temple ov Perversion / Terminal Beach / Tessa Testicle / The Amber Unit / The Cause Acoustic / The Devils / The Jimmy Miller Incident / The Lombego Surfers / The RK / The Trackselector Disco / The Twenties Again / Thomas von Party / Tight Finks / Tobias Carshey / Total Annihilation / Treha Sektorĭ / Twerking Class Heroes / Tyrannosaurus Globi / Überyöu / Universeplanet / Unkraut / Veiled / Velvet Two Stripes / Venti & The Gäng / Vitamin B / Walid aka Black Sugar / Was Ghetto? / Weird Fishes / Wendy and the Reflections / Whispering Sons / Wolf Counsel / Wonnow / X-Darlings / X-Plosiv / Yang Wu / Yerna / Yung Touristz / Zecher

Engagierte junge Menschen

Das Sommercasino wäre nicht da, wo es jetzt ist, ohne den unermüdlichen Einsatz junger Menschen, die in Crews mitarbeiten, Veranstaltungen organisieren, Events fotografieren oder Monatsplakate gestalten. 3136 Stunden Freiwilligenarbeit leisteten die 112 Crew-Mitglieder im Jahr 2019.

Interview mit dem Crew-Mitglied Gilles Hauert

Der junge Techniker Gilles Hauert mischte als Crew-Mitglied bereits einige Konzerte im Club des Sommercasino. Im Interview berichtet er, wie er dazu gekommen ist, was er von den Einsätzen mitnehmen konnte und weshalb ein kleineres Tonpult kein Nachteil sein muss.

Wie bist du dazu gekommen, im Sommercasino mitzuwirken?

Ich bin durch Amadis Brugnoli (Tontechniker, Anm. d. Red.) zum Sommercasino gekommen. Ich habe Amadis bereits vor meiner Sommercasino-Zeit gekannt und mit ihm einige Projekte gemacht, zum Beispiel den Ton beim HillChill oder am Bebbysim Jazz, vor allem als Stage Hand. Davor war ich ausschliesslich im Studio tätig, wollte mich aber auch im Live-Bereich ausleben. Und so war das Sommercasino der perfekte Ort, um mit coolen Bands in einer coolen Location coole Konzerte zu machen.

Kannst du dich an ein Ereignis im Sommercasino erinnern, das dir geblieben ist?

Es sticht kein besonderes Ereignis raus. Ich habe aber noch keine schlechte Erfahrung im Sommercasino gemacht. Die Organisation war immer top, die Anlassesleitung war sehr unterstützend. Ein Konzert, das sehr herausgestochen ist, war im letzten Winter: Moment of Madness haben gespielt und es war ein richtig tolles Konzert mit grossartigen Bands, es gab keinen einzigen Zwischenfall mit der Technik, es war alles cool. Es kam ein externer Lichtler, den ich schon davor gekannt habe, und wir hatten eine super Zeit zusammen. Das ist mir geblieben.

Was hast du bei deinen Einsätzen lernen können?

Das coole am Sommercasino ist ja, dass alle Bands hier spielen können. Es kommen junge, unerfahrene Bands, die hier ihr zweites Konzert spielen. Es kommen aber auch die tourenden professionellen Bands. Die ganze Bandbreite, also. Als Techniker muss ich dann mit den unterschiedlichen Wünschen klarkommen. Junge Bands haben oft keinen kompletten Technik-Rider und man bespricht vor Ort, was genau benötigt wird. Erfahrenere Bands haben andererseits oft sehr hohe Ansprüche an den Sound und genaue Vorstellungen, obwohl sie den Raum nicht gut kennen. Da muss man freundlich, bestimmt und kompromissbereit bleiben und eine eigene Linie haben. Denn: schlussendlich hat der Mischer das letzte Wort. Was ich gelernt habe: Immer freundlich bleiben, immer auf Kompromisse einlassen – denn so macht es am meisten Spass

und gibt die meisten Challenges – und nicht stressen lassen oder Stress nicht an den Bands ablassen.

Auf der technischen Ebene mag ich es extrem, dass die Technik im Club des Sommercasino, wo ich immer gemischt habe, relativ limitiert ist. Als junger Techniker kann man sich da gut ausgeben. Das Pult ist ziemlich einfach, die Anlage sehr cool und der Raum schwierig zu bespielen. Ich habe zwei Konzerte gebraucht, bis ich den Raum richtig gehört habe. In diesem Prozess habe ich sehr viel gelernt, von dem

ich dachte, dass ich es bereits kann. Das hat mir sehr viel geholfen und ich zehre noch immer davon, dass ich mich jetzt relativ schnell auf unterschiedlichste Räume einstellen kann. Es hat mir sehr viel geholfen, als ich mit Bands getourt habe. Man hat das was man hat, und lernt, damit zu arbeiten. Auf der anderen Seite finde ich es auch mega cool, dass das Sommercasino-Technikerteam immer für Fragen und Hilfe bereitstand. Ich wurde immer als vollwertiger Techniker angeschaut, auch wenn ich „nur“ den kleinen Raum gemischt habe.

Monatsplakate 2019

Seit der Neueröffnung im Jahr 2016 bietet das Sommercasino jungen Grafiker*innen und Illustrator*innen die Möglichkeit, ihre Arbeit einem grösseren Publikum zugänglich zu machen, indem sie die Monatsplakate gestalten. Ein*e Künstler*in erhält hierbei drei Monatsplakate zur freien Verfügung. So sind unterschiedlichste kreative Werke entstanden. Die Resonanz darauf ist durchaus positiv.



Februar 2019
Manuel Guldemann



April 2019
Arlène Stebler



September 2019
Mattania Bösinger

8

Buvette Alti Liebi

Die Buvette Alti Liebi ist im Quartier angekommen. Bei schönem Wetter von Dienstag bis Samstag geöffnet ist sie für Menschen aller Altersgruppen und Familien zu einer beliebten Anlaufstelle geworden, um hier zu Mittag zu essen, den Feierabend ausklingen zu lassen oder an einem Wochenende Spiele im angrenzenden Park zu spielen. Die Buvette Alti Liebi begrüßte ca. 4'500 Besucher*innen.



Reger Austausch an der Buvette.

Veranstaltungen an der Buvette Alti Liebi

Zahlreiche Veranstaltungen fanden im Jahr 2019 an der Buvette Alti Liebi statt. So zeigten wir im Sommer auf zwei Bildschirmen Spiele des FC Basel, nahmen am Quartierflohmarkt Gellert teil und organisierten in Zusammenarbeit mit einem freiwilligen Organisationsteam den Markt der schönen Dinge. Auch Musikkenner*innen kamen zum Zug: An der Veranstaltungsreihe Musikraten und Burger konnten sie – ganz dem Namen entsprechend – ihr musikalisches Wissen unter Beweis stellen und dazu unsere tollen Burgerkreationen verspeisen.

Mittagstisch

In der warmen Jahreszeit wurde an der Buvette Alti Liebi jeweils von Dienstag bis Freitag ein wöchentlich wechselndes Mittagsmenu angeboten.

Ein Menu mit Fleisch, ein vegetarisches Menu und ein Pastateller – gepaart mit Vorspeisensalat und Dessert – lockten Mitarbeitende der umliegenden Firmen sowie Quartierbewohner*innen an die Buvette. Im Jahr 2019 haben wir ca. 700 Essen verkauft.



Ein Beispielmittagessen an der Buvette Alti Liebi

Zeitreise – 195 Jahre Sommercasino

Im August wurde zum 195-jährigen Bestehen der Villa Sommercasino ein Abend an der Buvette gewidmet. In Zusammenarbeit mit dem Verein Science+Fiction wurden Zeitzeugen und Experten eingeladen um sich gemeinsam auf eine Zeitreise zu begeben. Mit einem Pub-Quiz zur Geschichte und im persönlichen Austausch wurde die Unterschiedliche Nutzung des Gebäudes, Zusammenhänge mit der Stadtgeschichte, Geschehnisse und Anekdoten zusammengetragen und behandelt.

Als Experten und Zeitzeugen waren mit dabei Anatole Schenker (Ehem. Stiftung Jugendhaus), André Salvisberg (Historiker), Dominik Asche (Aktiver Freiwilliger im Sommercasino seit 2016), Kerstin Wenk (Ehem. Programmverantwortliche Sommercasino BFA. 1993 – 1995), Claudio Miozzari (Historiker), Beni Pfister (Historiker, Ehem. Vorstand JuAr, Vorstand Junge Kultur Basel), George Hennig (Ehem. Leiter Sommercasino +

Co-Geschäftsleiter JuAr Basel), Noemi Sibold (Historikerin, Dissertation über das Sommercasino im Zweiten Weltkrieg), Anatole Schenker (Ehem. Stiftung Jugendhaus) und Urs Baur (Ehem. Veranstalter und Nutzer).

Durch den Abend führte das junge Moderatoren-Team Hanna Girard (Jhg. 1998) und Tim Stauffer (Jhg. 2002).



Zu gewinnen gab es das Sommercasino – zumindest in Teilen



Oh Lotto Mio

Das einzige Kulturlotto in Basel kehrte zurück. An einem lauen Sommerabend mitten im September wurde auf der Terrasse Runde um Runde Lotto gespielt. Durch den Abend führte Fips von Das Pferd, als Lotto-Feen amtierte Marci und Melchior von der Basler Punk-Rock-Band Bitch Queens und Nationalrätin Sibel Arslan. Preise wie einem Instant-Portrait, das direkt vor Ort durch den jungen Künstler Levin Stettler gemalt wurde oder einem persönlichen Applaus aller Anwesenden trugen zu einer guten Stimmung bei. Die Hauptpreise bestanden jeweils aus drei Preisen. Der mit «Kul-Tour de Suisse» betitelte Preis beinhaltete Konzertkarten nach Wahl für die Lokale Kofmehl Solothurn, KUFA Lyss, KiFF Aarau, Schüür Luzern und Sommercasino Basel plus eine Stunde als Fährimaa auf dem Rhein und ein Sonntags-Brunch im Rostigen Anker Basel für jeweils zwei Personen. Ein weiterer Hauptpreis war mit «Hipster meets Bourgeoise» betitelt und beinhaltete den direkten und unmittelbaren Versand einer überdimensionalen Postkarte mit allen Unterschriften der Anwesenden von der Buvette an eine*n in Basel wohnenden Freund*in, eine Führung mit der Stadtgärtnerei Basel durch den Park mit anschliessender Baumumarmung und Apéro bei der Buvette und Eintrittskarten für das Theater Basel. Ein überaus gelungener Abend, der nach einer Nachfolge schreit.



Die Preise fürs Lotto

9 Jahresrechnung

Bilanz	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	115'527.32	82'360.68
Forderung aus Lieferung und Leistung	18'842.35	9'112.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	61'251.20	61'971.05
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	195'620.87	153'444.03
Anlagevermögen		
Mobilien und Einrichtungen	1.00	1.00
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	195'621.87	153'445.03
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	23'828.29	0.00
Übrige Verbindlichkeiten	34'818.51	45'746.83
Passive Rechnungsabgrenzung	10'189.45	0.00
Erneuerungsfond	64'000.00	64'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL	132'836.25	109'746.83
Eigenkapital		
Gewinnvortrag	43'698.20	81'176.46
Jahresergebnis	19'087.42	-37'478.26
TOTAL EIGENKAPITAL	62'785.62	43'698.20
TOTAL PASSIVEN	195'621.87	153'445.03

Erfolgsrechnung	2018	2018
	CHF	CHF
Einnahmen aus Betrieb	656'663.93	689'374.59
Subventionen, Spenden, Mitgliederbeiträge	13'133.95	1'169.88
Subventionen Staatsbeiträge	825'000.00	825'000.00
Betriebsertrag	1'494'797.88	1'515'544.47
Betriebsaufwand	-211'676.85	-331'770.00
Bruttoergebnis	1'283'121.03	1'183'774.47
Personalaufwand	-676'040.76	-732'257.50
Raumaufwand	-374'160.00	-374'160.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	-2'788.90	-18'271.56
Fahrzeug- und Transportaufwand	-2'843.26	-3'128.21
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-2'193.75	-3'935.80
Energie- und Entsorgungsaufwand	-44'431.99	-52'507.01
Verwaltungsaufwand	-14'184.53	-26'368.51
Werbeaufwand	-47'259.61	-47'988.10
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-99'745.42	-77'649.38
Betriebsergebnis	19'472.81	-152'491.60
Finanzaufwand	-385.39	-504.66
Auflösung Erneuerungsfonds	0.00	115'518.00
Jahresergebnis	19'087.42	-37'478.26

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des Verein Junge Kultur Basel, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Junge Kultur Basel für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Basel, 13. Mai 2020

Copartner Revision AG



Mathieu Jaus
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Simon Rey
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage:
- Jahresrechnung

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG	2019	2018
	CHF	CHF

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und abzüglich Wertberichtigungen. Die Sachanlagen werden im Normalfall degressiv (Mobiliar: 25%) abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt. Die Aktivierungsgrenze liegt grundsätzlich bei CHF 5'000.

Weitere Angaben, die nicht bereits aus der Bilanz oder der Erfolgsrechnung ersichtlich sind

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Mietverträgen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können

Miete Sommercasion (gem. Vertrag bis 31.12.2020)	212'160	212'160
Miete Kulturhaus R105 (gem. Vertrag bis 31.12.2023)	648'000	162'000

Erklärung über die Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt analog zum Vorjahr unter 10.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das globale Auftreten des Coronavirus (COVID-19) wirkt sich auf die Geschäftsverläufe vieler Unternehmungen in der Schweiz nachteilig aus. Eine Einschätzung der finanziellen Auswirkungen auf unsere Unternehmung ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2019 sehr schwierig und wird von den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesamteffekten abhängen. Der Vorstand und die Geschäftsleitung haben zeitnah und mit wirksamen Massnahmen auf diese Entwicklung reagiert und begleiten sie proaktiv.

Verwendung des Jahresergebnisses

Das Jahresergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

10

Kontakt

Junge Kultur Basel
c/o Sommercasino
Münchensteinerstrasse 1
4053 Basel

+41 61 313 60 70
info@jungekultur.ch
www.jungekultur.ch

IBAN: CH45 0900 0000 6119 4246 0
Postkonto: 61-194246-0

Sommercasino
Münchensteinerstrasse 1, 4052 Basel
info@sommercasino.ch
www.sommercasino.ch
www.facebook.com/sommercasino
www.instagram.com/sommercasino

Buvette Alti Liebi
Terrasse Villa Sommercasino
www.facebook.com/altiliebi
www.instagram.com/altiliebi

R105 – Haus für junge Kultur
Reinacherstrasse 105, 4052 Basel
info@r105.ch
www.r105.ch
www.facebook.com/r105.ch
www.instagram.com/r105.ch

11

Impressum

Herausgeber
Junge Kultur Basel, August 2020

Redaktion
Micha Gasser, Mich Gehri

Texte
Levin Stettler, Mich Gehri,
Micha Gasser, Sabrina Tschachtli

Gestaltung:
Noé Herrmann

12

Bilder

Buvette Alti Liebi: Katharina Good
Sommercasino: Lawrence Müller
Lola Marsh: Samuel Bosshardt
Teamfest: Mich Gehri
Levin Stettler: Micha Gasser
Artwork zu Fondue am Feuer: Levin Stettler
Raum im R105: R105
Zoé Boll und Vincent Protic: Zoé Boll
Open House R105: Marion Leu
The Pedestrians: Samuel Bosshardt
Bitch Fest: Dominik Asche
Flight Mode: Thierry Kapp
Rich Kid Blue: Dominik Asche
Female*Music Lab: Sommercasino
Kunstnest: Lawrence Müller
Science+Fiction: Raphael Hünerfauth
Raincoast: Anaïs Steiner
Anna Aaron: Samuel Bosshardt
Bleu Roi: Ireos Schmid
Februarplakat: Manuel Guldimann
Aprilplakat: Arlene Stebler
Septemberplakat: Mattania Bösinger
Buvette Alti Liebi: Katharina Good
Mittagessen: Marion Leu
Preise fürs Kulturlotto: Isabella Maund
Preise fürs Kulturlotto: Levin Stettler

